

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des Seminaristen. Die täglichen gemeinsamen Gebetsübungen der Zöglinge sind im Kapitel „Tagesordnung“ aufgezählt.¹⁾ Von Anfang an beten die Petriner täglich während der heiligen Messe mitsammen den Rosenkranz. Nach dessen Beendigung wird am Dienstag, Donnerstag und Samstag ein Lied gesungen.

An den Sonn- und Feiertagen hören die Zöglinge noch eine zweite heilige Messe, gewöhnlich eine Segenmesse mit Volksgesang. An den Festtagen wird ein feierliches Hochamt gehalten. Da wirken die Erhabenheit der Liturgie, die Kraft einer echt kirchlichen Musik, der Festschmuck der Kapelle zusammen, Festesstimmung zu wecken, für die Festesgnaden empfänglich zu machen.

Roratemesse, Weihnachtsskrippe, Kerzen-, Aschen-, Palmweihe, Kreuzwegandacht, gesungene Passion am Palmsonntag, Allerheiligenlitanei am Markustage und an den Bittagen, die Teilnahme an der Fronleichnamsprozession am Sonntag innerhalb der Festoktav in Urfahr sollen überdies das Mitleben mit dem liturgischen Leben der Kirche betätigen und fördern. Im Marienmonate ist täglich Maiandacht; an zwei Tagen der Woche ist damit eine kurze Maipredigt verbunden. Eine besondere Gebetsmeinung, die täglich nach dem Morgengebet öffentlich verkündet wird, soll den Gebetsgeist anregen, die Zöglinge an ihre Gebetsverpflichtungen erinnern, ihre Aufmerksamkeit auf wichtige Vorgänge im Leben der Kirche hinlenken, ihnen neben den eigenen Anliegen auch die der Kirche, der Diözese, der Heimat näher bringen und so den Apostelgeist in ihnen wecken.

Den Ehrendienst der Ministranten am Altare besorgen alle Zöglinge, nach Wochen abwechselnd.

Eine Hauptbetätigung des religiösen Lebens ist der Empfang der heiligen Sakramente der Buße und des Altares. Unseren Zöglingen wird wöchentlich, in der Regel am Samstag von 5 bis 7 Uhr abends, Gelegenheit zur heiligen Beichte gegeben. Eine größere Zahl von Beichtvätern (in den letzten Jahren waren es sieben), teils auswärtigen aus dem Welt- und Ordensklerus, teils Mitgliedern des Lehrkörpers, ist da zum Beichtthören bereit. Aus ihnen wählen sich die Zöglinge in aller Freiheit ihren Seelenführer. Sich auch außer dieser Zeit in Gewissensangelegenheiten an einen priesterlichen Freund und Berater zu wenden, wird geraten und geübt.

Wenn wir im folgenden die Namen jener hochwürdigen Priester anführen, die wenigstens ein Jahr als Beichtväter tätig waren, soll es nicht so sehr geschichtliche Aufzeichnung als vielmehr ein erneuter Ausdruck aufrichtiger Dankbarkeit dafür sein, daß sie ihre Zeit und ihre Mühen auf diesem so einflußreichen Wirkungsfelde dem Seminar geopfert haben. Gott vergelte es ihnen und allen anderen, die durch kürzere Zeit oder nur aushilfsweise im Beichtstuhl gewirkt haben! (Die Zahlen nach dem Namen geben an, wie viele Jahre der betreffende Priester das Beichtvateramt ausgeübt hat.)

1. Beichtväter von auswärts.

a. In Urfahr die Weltpriester: Karl Angerbauer, Ordinariatssekretär, 2; Dr. Franz Fellingner, Theologieprofessor, 2; Dr. Wenzel Grosam, Regens des Priesterseminares, 10; Matthias Hufnagl, Dechant und Stadtpfarrer in Urfahr, 3; Karl Theodor Pleninger, Religionslehrer, 2; Johann Schildhammer, Pfarrer in St. Magdalena, 1½; Georg Ungerer, Religionslehrer, 1; Josef Zierer, Ordinariatssekretär, 9.

¹⁾ Siehe S. 78.